

Abschlussseminar der diesjährigen Nachwuchsjournalisten

Im Rahmen des Nachwuchsjournalistenprogramms der Robert Bosch Stiftung und des dfi fand vom 7. bis 10. Oktober 2017 das Abschlussseminar für alle Teilnehmer des diesjährigen Programms, also deutsche, französische und italienische Nachwuchsjournalisten, in Mailand statt.

Zuvor war jeweils eine Gruppe in Berlin und Paris zusammengekommen, um sich ein Bild über die Situation nach den Präsidentschaftswahlen in Frankreich und vor den Bundestagswahlen in Deutschland zu machen. Bei dem gemeinsamen Seminar in Mailand stand nun die politische Aktualität in Italien und Europa im Fokus, auch hier vor dem Hintergrund der anstehenden Parlamentswahlen im Frühjahr 2018. Zugleich gaben die Referenden in den beiden norditalienischen Regionen Venetien und Lombardei für mehr Autonomie sowie die Regionalwahl in Sizilien, bei der das Mitte-Rechts-Lager deutlich an Stimmen gewann, Anlass zur Diskussion.

Die Gruppe führte Gespräche mit Vertretern der Stadt Mailand und der Region Lombardei, sowie mit Wirtschaftsexperten und Akteuren der Zivilgesellschaft. Im Rathaus der Stadt Mailand begegneten die Journalisten dem Stadtrat Pierfrancesco Majorino und der stellvertretenden Bürgermeisterin Anna Scavuzzo. Bei diesen Treffen ging es hauptsächlich um sozialpolitische Angelegenheiten der Stadt Mailand: Die Bildungspolitik und der Umgang mit Flüchtlingen standen hier im Vordergrund.



Die Teilnehmer des Italien-Seminars in Mailand. Quelle: dfi.

Letzteres wurde ebenfalls während des Gesprächs mit drei Ehrenamtlichen der Hilfsorganisation Centro NAGA thematisiert, das Aufschluss darüber gab, wie die Integration von Flüchtlingen, aber auch von anderen Randgruppen der Gesellschaft, gelingen kann und welchen Beitrag sie mit ihrem gemeinnützigen Engagement leisten.

Als einen Vertreter des *Partito democratico* lernten die Journalisten Emanuele Fiano, Abgeordneter im italienischen Parlament, kennen. Sie nutzten diese Gelegenheit, um mehr über die Sozi-

aldemokraten in Italien und ihre Themen für die Parlamentswahl im kommenden Jahr zu erfahren.

Die Journalisten diskutierten aber nicht nur mit Vertretern des *Partito democratico* (Anna Scavuzzo, Pierfrancesco Majorino, Emanuele Fiano), sondern auch mit dem Sprecher der eurokritischen Fünf-Sterne-Bewegung für die Region Nordmailand und Como, Stefano Buffagni. Diese Begegnung verdeutlichte die Unentschlossenheit der Bewegung bezüglich ihrer eigenen Einordnung in die italienische Parteienlandschaft. Ihre Anhänger zählen sich weder zum rechten noch zum linken Parteienspektrum.

Zudem hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit den zwei populären Autoren, Regisseuren und Komikern Luigi Vignali und Michele Mozzati über politische Themen auszutauschen und sich somit ein noch besseres Bild von der aktuellen Situation in Italien machen zu können. Auch sie nahmen Bezug auf die politischen Entwicklungen Italiens, die durch das Erstarken rechtspopulistischer, eurokritischer Kräfte beeinflusst werden. Beim Besuch der Journalistenschule Walter Tobagi lernten die Teilnehmer viel über die italienische Medienlandschaft. Claudio Lindner, stellvertretender Direktor, schilderte beispielsweise den starken Einfluss der Politik in den Medien und zog gemeinsam mit der Gruppe Vergleiche zu Frankreich und Deutschland. Zum anderen informierte er über den Ausbildungsweg zum Journalisten in Italien und über zahlreiche Projekte der Studenten.



Frank Baasner, dfi, Stadtrat Pierfrancesco Majorino und die stellvertretende Bürgermeisterin Mailands, Anna Scavuzzo im Gespräch. Quelle: dfi.

Auskunft über die aktuelle wirtschaftliche Lage Italiens gaben zwei Ökonomen, die sehr unterschiedliche Einschätzungen darlegten. Während Marco Simoni, Berater der Premierminister Matteo Renzi und Paolo Gentiloni, ein recht positives Bild bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung Italiens zeichnete, ging Professor Paolo Manasse vor allem auf die Probleme der italienischen Wirtschaft im europäischen Kontext und deren Ursachen ein. Er betonte die Notwendigkeit struktureller Reformen.

Einen letzten Höhepunkt fand das Seminar in der Villa Vigoni am Comer See. Hier traf der aktuelle Jahrgang auf eine Vielzahl von ehemaligen Teilnehmern aus zehn Jahren erfolgreichem Nachwuchsjournalisten-Programm – heute renommierte Reporter aus Deutschland, Frankreich, Belgien, Schweiz, Italien, Marokko und Tunesien. Das dfi vermittelte ein Treffen mit der italienischen Abgeordneten des Partito democratico im EU-Parlament, Alessia Mosca. In dieser ausführlichen Gesprächsrunde erläuterte sie die Parteienlandschaft Italiens. Rückblickend auf die sizilianischen Regionalwahlen erklärte sie, dass diese als letzter Test vor den Parlamentswahlen galt. Trotzdem könne sich noch einiges ändern. Es bleibt also spannend, wie es mit Italien weitergeht.

Annika Diemar ▶ info@dfi.de



Teilnehmer des Ehemaligen-Treffens vor der Villa Vigoni. Quelle: dfi.



Marco Simoni und die Teilnehmer. Quelle: dfi.